

# Familie und Forschung vereinen: Praktische Lösungen für Eltern bei ELEMENTS

Das Clusterprojekt zeigt mit konkreten Maßnahmen, wie sich die Chancengleichheit an der Universität vorantreiben lässt.

Auch im Jahr 2024 ist es oft nicht leicht, berufliche und familiäre Verpflichtungen unter einen Hut zu bekommen. Selbst wenn in der Wissenschaft eine gewisse Flexibilität herrscht.

Im Clusterprojekt ELEMENTS wurde mit der Schaffung einer eigenen Referent\*innen-Stelle für Chancengleichheit (Equal Opportunities Officer) bereits vor drei Jahren ein klares Zeichen für Vereinbarkeit gesetzt. Die Stelleninhaberin Dr. Enikő Baga berichtet: „Auch bei ELEMENTS haben wir die Erfahrung machen müssen, dass Wissenschaftlerinnen nach der Geburt ihrer Kinder das Projekt verlassen haben. Damit gehen der akademischen Forschung nicht nur inkorporiertes Wissen, sondern auch wertvolle Vorbilder verloren. Daher war es uns ein wichtiges Anliegen zu zeigen, dass Kinder bei ELEMENTS willkommen sind.“

Die Anschaffung einer sogenannten „KidsBox“ war ein erster wichtiger Schritt hin zu verbesserter Vereinbarkeit für Eltern auf dem Campus Riedberg. „Die KidsBox ist ein mobiles Möbelstück, das einen kindgerechten Tisch mit Hocker, ein Babybett, eine Matte zum Spielen und Wickelsachen enthält“, erläutert Baga „Außerdem ist sie mit zahlreichen Büchern, Mal- und Spielsachen für Kinder im Alter von ein bis etwa sechs Jahren ausgestattet. So kann man sein Kind bei kurzfristigen Betreuungsgespässen mit an die Uni bringen.“ Die KidsBox kann von allen Mitgliedern des Fachbereichs Physik ausgeliehen und in das eigene Büro gebracht werden.

Doch was tun, wenn die nächste Konferenz oder ein ganztägiger Workshop ansteht? Hier unterstützt der Familien-Service der Goethe-Uni bei der Organisation von Kinderbetreuung. In Kooperation mit Kaleidoskop e.V. betreut dann geschultes Personal zu den benötigten Zeiten – gerade auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten – die Kinder der Teilnehmenden. Sara Schnier, Referentin für Familien-Service im Gleichstellungsbüro, erzählt: „Insbesondere Wissenschaftler\*innen mit Carearbeit ermöglichen wir mit der Bereitstellung von Kinderbetreuung bei Konferenzen oder mit der Finanzierung von Babysitter\*innen durch den FlexiKids-Fonds wissenschaftliche Tätigkeit, die, wie wir ja alle wissen, nicht an den regulären Öffnungszeiten der KiTa orientiert ist.“

Dabei muss die Veranstaltung nicht einmal unbedingt auf dem Campus stattfinden. Im vergangenen Jahr tagte das ELEMENTS-Cluster für drei Tage in Bad Nauheim und bot während der gesamten Konferenz Kinderbetreuung über Kaleidoskop an. „Es war ein gutes Gefühl zu wissen, dass meine Tochter gut betreut

Foto: Phyllis Mania



In den Räumlichkeiten des Tagungshotels wurde eigens für ELEMENTS ein Raum für die Kinderbetreuung hergerichtet.

ist, sodass ich mich voll auf die Vorträge konzentrieren konnte,“ sagt Prof. Hannah Elfner, die das Angebot wahrnahm. Auf der Tagung standen den Wissenschaftler\*innen und Mitarbeiter\*innen gleich zwei Betreuungspersonen zur Verfügung, die mit den Kindern spielten, bastelten und auf den nahegelegenen Spielplatz gingen.

Mit Maßnahmen wie der „KidsBox“ oder anlassbezogener Kinderbetreuung wird es so dann doch für Eltern an der Goethe-Universität ein Stück leichter, Wissenschaft und Carearbeit in Einklang zu bringen.

*Phyllis Mania*

## Weiterführende Links

### Die KidsBox anfragen:

[kidsbox@itp.uni-frankfurt.de](mailto:kidsbox@itp.uni-frankfurt.de)

### Informationen zur Kinderbetreuung:

<https://tinygu.de/kinderkonferenz>

### Informationen zum FlexiKids-Fonds:

<https://tinygu.de/FlexiKids-Fonds>